

Bericht zum Sportjugendaustausch mit Frankreich

SK Neptun Leimen – Dauphins de Vichy-Bellerive

Hintergrund

Ziel des Austausches ist es, vor dem Hintergrund einer gemeinsam ausgeübten Sportart das Verständnis zwischen jungen Deutschen und Franzosen zu vertiefen und das Interesse für die Sprache und die Kultur des Partnerlandes bei den Jugendlichen zu wecken. Wir wollen damit einen aktiven Beitrag zu Toleranz und Völkerverständigung im gemeinsamen Europa leisten und helfen, Vorurteile abzubauen.

Vorstellung der Partnerschaft

Der Sportjugendaustausch wurde 1980 begründet und wird vom SK Neptun Leimen bereits seit 26 Jahren sehr erfolgreich mit dem französischen Schwimmverein Dauphins de Vichy-Bellerive (Vichy, Auvergne) durchgeführt. Über 460 deutsche und französische Jugendliche und 20 Betreuer haben sich in dieser Zeit kennen gelernt, Freundschaften geschlossen und viele ehemalige Teilnehmer beider Nationen haben auch heute noch Kontakt zu ihren Partnern. Die Gruppen setzen sich zusammen aus 18- 20 jugendlichen Schwimmerinnen und Schwimmern des Vereins (alles Schüler) im Alter von 9 – 14 Jahren. Die Nationalität spielt keine Rolle. In Ausnahmefällen ist nach Genehmigung durch den Vorstand auch eine Teilnahme bis 18 Jahre möglich, da manche schon sehr lange am Austausch teilnehmen und sich Freundschaften gebildet haben.

Schon seit vielen Jahren ist es Brauch, dass die Jungen und Mädchen in Gastfamilien aufgenommen werden. Hierdurch erhalten die Jugendlichen Gelegenheit, einen Einblick in das tägliche Leben eines gleichaltrigen Sportkameraden zu gewinnen. Für diejenigen Jugendlichen, die bereits eine Fremdsprache erlernen, ist es zudem eine einmalige Gelegenheit die ersten Kenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Welche Erfahrung wir gemacht haben, wie das Programm gestaltet ist und wie der Austausch bei den Jugendlichen ankommt

Die in den vergangenen 26 Jahren gemachten Erfahrungen sind als durchweg positiv zu bewerten. Bei dem mehrtägigen Aufenthalt in den Gastfamilien (die alle ausnahmslos den Schwimmvereinen angehören und sehr sorgfältig ausgewählt werden) lernen die Jugendlichen aus Frankreich und Deutschland die Lebensart ihres Partners kennen. Auch die Gasteltern auf beiden Seiten bemühen sich immer sehr auf ihre jungen Gäste aus dem Nachbarland einzugehen.

Obwohl an fast allen Tagen gemeinsame Ausflüge, Training und Veranstaltungen mit den deutschen oder französischen Gruppen und den Betreuern auf dem Programm stehen, erhalten die Teilnehmer Einblick in den normalen Tagesablauf eines meist gleichaltrigen französischen oder deutschen Jungen oder Mädchen, und nicht selten bilden sich Freundschaften, die über viele Jahre anhalten und bei den Gegenbesuchen regelmäßig erneuert werden.

Generell werden mehrere gemeinsame Trainingseinheiten absolviert und es findet ein deutsch-französischer Schwimmwettkampf statt. Immer stehen auch Besichtigungen und Ausflüge auf dem Programm. So wurden in den vergangenen Jahren in Deutschland u.a. die Wild Werke, das Nationaltheater in Mannheim, die Audi-Produktion in Neckarsulm, der Frankfurter Flughafen, das Senckenbergmuseum besucht – um nur einige Beispiele zu

nennen. Aber auch gemeinsame Grillfeste, Wanderungen und sonstige Aktivitäten stehen auf dem Programm

In Frankreich besuchten wir u.a. die Vichy-Bonbonfabrik, den Geopark Vulkania, die Michelin Werke in Clermont Ferrand, sahen bei der Käseherstellung zu und werden an Ostern 2007 erstmals gemeinsam einen Hochseilgarten aufsuchen. Unbestrittener Höhepunkt der Reise nach Frankreich ist für die Jugendlichen beider Vereine aber zweifellos immer wieder der im imposanten Sportkomplex Omnisport unter allen Teilnehmern des Sportjugendaustausches Rhein Necker/Vichy durchgeführte Allround-Wettbewerb um die begehrte „Trophée Jean Soulacroix“. Da gilt es für 26 gemischte deutsch-französische Mannschaften verschiedenster Vereine nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, sondern auch Köpfchen und Allgemeinbildung sind gefragt, denn die Beantwortung von 20 Fragen zur deutschen und französischen Geschichte, Politik und Geographie sind ebenfalls Teil des Wettbewerbs. Alle diese Aufgaben lassen sich nur im deutsch-französischen Team bewältigen und jeder bringt auf seine ganz persönliche Art seine Kenntnisse und Fähigkeiten ein.

Erstmals haben wir 2006 unter Anleitung des Deutsch Französischen Jugendwerkes eine Sprachanimation durchgeführt. Diese hat maßgeblich dazu beigetragen, Berührungsängste abzubauen und den Kontakt zwischen den deutschen und französischen Jugendlichen innerhalb kürzester Zeit zu festigen. Kein Wunder also, dass sich die Jugendlichen abends auch außerhalb der „offiziellen“ Programmpunkte bei der einen oder anderen Familie trafen, um die neuen Bekanntschaften zu vertiefen. Es ist geplant, die Sprachanimation in Zukunft als festen Bestandteil in das Austauschprogramm zu integrieren und weiter auszubauen.

Was ich daran positiv sehe

Der Sportjugendaustausch ist eine sehr gute Möglichkeit bei den Jugendlichen mehr Akzeptanz für andere zu schaffen und zu verhindern, dass andere Völker und Kulturen nur vom Standpunkt der eigenen Kultur und der mit ihr verbundenen Wertmaßstäbe gesehen werden. Er beugt Rassismus und übertriebenem Nationalismus vor und hilft Vorurteile und Stereotype abzubauen. Gemeinsame Basis ist die von beiden Nationen ausgeübte Sportart – der Sport verbindet und führt zur Teambildung und zum gegenseitigen besseren Verstehen.

Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend

Wir haben mit der deutschen Sportjugend nur beste Erfahrungen gemacht und sind für die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel sehr dankbar. Obwohl der Verein den Austausch im Rahmen seiner Möglichkeiten finanziell fördert, bliebe vielen Jugendlichen ohne die finanzielle Förderung der Sportjugend/des DFJW eine derartige interkulturelle Erfahrung verwehrt.

Karin Hanen-Menzel
SK Neptun Leimen
(Verantwortlich für Pressearbeit und Sportjugendaustausch)